

und unterhaltsam, auf den zweiten Blick aber unrentabel, kostenaufwendig und nicht von der Steuer absetzbar.

Da ich bereits durch ein neueres Modell ersetzt wurde, habe ich vielleicht noch eine Chance auf Wiederverwertung auf dem Secondhandmarkt. Oder bei ebay.

Teil 1

1

Schweißgebadet und nach Luft ringend, schrecke ich auf. Mein Puls rast, mein Atem überschlägt sich. Ich brauche ein paar Sekunden, bis ich begreife, dass ich in meinem Schlafzimmer bin und nicht vor dem Traualtar. Was für ein Albtraum! Erleichtert atme ich auf und sinke zurück in das Kissen. Mein letzter

Blick fällt auf den Wecker, 8.22,
dann dämmere ich wieder weg.

Eine gefühlte Ewigkeit später höre
ich irgendwo weit weg Doris Days
sanften Gesang: *Que sera, sera,
what ever will be, will be ...?*

Schönes Lied.

Im Halbschlaf freue ich mich über
die Rückkehr meines alten
Radioweckers ins Schlafzimmer,
nachdem ich über 20 Jahre lang
darauf verzichten musste, weil mein
Langzeitpartner Sven, den ich in ein
paar Stunden meinen Exmann
nennen darf, ein grelles Piepen am

Morgen bevorzugte. Da hätte ich schon stutzig werden müssen. *Que sera?* Nur Gutes, hoffentlich.

«8 Uhr 30, die Nachrichten», höre ich eine fremde Männerstimme in meinem Schlafzimmer.

Moment! Hier stimmt was nicht. Mein Bewusstsein schreckt auf. Der Puls nimmt wieder Fahrt auf, gleichzeitig sackt mein Herz in die Magengrube, wie ein abstürzender Aufzug aus dem 99. Stockwerk. Halb neun! Mit einem Satz springe ich aus dem Bett. Ausgerechnet heute! Verschlafen! Mir bleiben nur

59 Minuten, um pünktlich zu meiner Scheidung zu erscheinen.

Ich nehme eine Sieben-Minuten-Turbodusche inklusive Zähneputzen, aber ohne Haarewaschen. Beim Abtrocknen, Eincremen und Schminken, was insgesamt 14 Minuten dauert, überlege ich mir die Garderobe. Ich muss schnell denken, was gar nicht so einfach ist, denn mein Kopf ist leer, und der Schrank ist voll.

Ich darf nicht den gleichen Fehler machen wie beim ersten Scheidungstermin. Im